



Grundbedingungen von Demokratie

- Soziale Polarisierung als Störfaktor demokratischer Konsolidierung -

Forschungsinteresse

- Unterstützung für autoritäre, antiliberale Parteien wächst in Polen wie Ungarn
- antiliberale, autoritäre Parteien betonen vor allem Steigerung von wohlfahrtsstaatlichen Leistungen
- gängige Annahme von konsolidierten und stabilen Demokratien in Ostmittel-europa ist bei aktueller Entwicklung fraglich

Ausgangspunkte dieser Arbeit

- offensichtliche Enttäuschung/Unzufriedenheit der Bürger_innen mit der Leistung der politischen Systeme über 25 Jahre seit der Beginn der Transformation
- angenommene *assertive culture* führt nicht wie in Westeuropa zu demokratischen Innovationen, sondern zu einer Infragestellung des demokratischen Systems
- soziale Polarisierung seit der Transformation und die Wirkung auf die Unterstützung der Demokratie müssen hinsichtlich der Stabilitätsannahmen der Demokratieforschung überprüft werden

Forschungsfragen

THEORETISCH

Von welchen Effekten gehen die Konzepte für soziale Polarisierung auf die demokratische Stabilität aus? Wie können diese für eine Analyse der Demokratiestabilität verbunden werden?

Entwicklung eines Analysemodells anhand drei Forschungssträngen der Demokratieforschung

- Konzepte der **demokratischen Konsolidierung** (Stepan & Linz 1996, Merkel 2011)
- Konzepte der **Politischen Kultur** (Almond & Verba 1963, Fuchs 2002)
- Konzepte der **politischen Unterstützung** (Easton 1965, Westle 1989)

EMPIRISCH

Inwieweit führt die (wahrgenommene) soziale Polarisierung zur Änderung der Einstellungen der Bürger_innen weg von einer demokratieunterstützenden politischen Kultur und hin zur Instabilität der Systeme?

Empirisches Vorgehen

- Analyse von vier ostmitteleuropäischen Staaten: Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn
- Gruppenunterschiede zwischen zufriedenen/unzufriedenen Bürger_innen
- Multilevel-Analyse zwischen Regionen: Effekte der sozialen Polarisierung und Prosperität (Unterschiede innerhalb der Länder)
- Datenbasis: European Value Survey, European Social Survey, Regionale Statistikbehörden

Forschungsziel

- soziale Bedingungen demokratischer Stabilität theoretisch fassen und die Effekte dieser auf die Demokratie-Unterstützung der Bürger_innen Ostmitteleuropas empirisch testen

References

- Almond, Gabriel A.; Verba, Sidney (1963): The Civic Culture: Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.
Almond, Gabriel A.; Verba, Sidney (Hg.) (1980): The Civic Culture Revisited. Boston, Toronto: Little, Brown and Company.
Fuchs, Dieter (2002): Das Konzept der politischen Kultur: Die Fortsetzung einer Kontroverse in konstruktiver Absicht. In: Dieter Fuchs, Edeltraud Roller und Bernhard Weißels (Hg.): Bürger und Demokratie in Ost und West. Studien zur politischen Kultur und zum politischen Protest. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
Klingemann, Hans-Dieter (1999): Mapping Political Support in the 1990s: A Global Analysis. In: Pippa Norris (Hg.): Critical Citizens. Global Support for Democratic Governance. Oxford: Oxford University Press, S. 31–56.
Linz, Juan; Stepan, Alfred (1996): Problems of democratic transition and consolidation. Southern Europe, South America and Post-Communist Europe. Baltimore, London: The John Hopkins University Press.
Merkel, Wolfgang (2010): Systemtransformation. Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung. 2. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
Westle, Bettina (1989): Politische Legitimität - Theorien, Konzepte, empirische Befunde. Baden-Baden: Nomos-Verlag.